

Beschlussauszug

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 07.10.2025

Anlass: Sitzung
Zeit: 15:00 - 17:11
Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Ö 3.1 Vorstellung der Forschungsschwerpunkte des Johann Heinrich von Thünen-Institutes durch Frau Prof. Dr. Kleinschmit (mündliche Mitteilung)

Beschlussart: zur Kenntnis genommen

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) stellt Frau Prof. Dr. Kleinschmit, seit 1. Februar 2025 Präsidentin des Johann Heinrich von Thünen-Institutes, als herausragende Wissenschaftlerin mit einer außergewöhnlichen Karriere vor. Frau Prof. Dr. Kleinschmit sei eine Expertin in der Erdbeobachtung mit einer interdisziplinären Perspektive auf gesellschaftliche Herausforderungen wie die Transformation von Agrar-, Wald-, Fischerei- und Ernährungssystemen. Nach dem Studium der Fortwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen habe sie zu „Naturwaldmonitoring mit Fernerkundungsmethoden“ promoviert. Danach habe sie zunächst als Softwareentwicklerin gearbeitet. Mit 29 Jahren sei sie 2003 als eine der jüngsten Wissenschaftlerinnen zur Juniorprofessorin für Geoinformationsverarbeitung in der Umweltplanung an der Technischen Universität (TU) Berlin berufen worden. 2011 sei sie zur Universitätsprofessorin für Geoinformation in der Umweltplanung an der TU Berlin berufen worden. Sie sei eine gefragte Expertin ihres Faches; so berate sie seit 2019 das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Wissenschaftlichen Beirat für Waldpolitik, deren stellvertretende Vorsitzende sie seit 2023 sei. Darüber hinaus sei sie Sprecherin mehrerer interdisziplinärer Forschungsverbünde gewesen und sei Gutachterin u.a. für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Alexander-von-Humboldt-Stiftung sowie Reviewerin verschiedener wissenschaftlicher Zeitschriften. An der TU Berlin sei sie zudem stellvertretende Geschäftsführende Institutsdirektorin und Mitglied im Transferbeirat der Hochschule gewesen. Sie habe 2024 zu den 100 wichtigsten Köpfen der Wissenschaft in Berlin gehört und sei 2022 Keynote-Speakerin der COP27 in Ägypten gewesen. Zudem unterstütze sie Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen als persönliche Mentorin.

Protokollnotiz zur Vita von Frau Prof. Dr. Kleinschmit:

Beruflicher Werdegang

- seit Februar 2025 Präsidentin des Thünen-Institutes
- 2011-2025 Universitätsprofessorin und Leiterin des Fachgebietes Geoinformation in der Umweltplanung an der TU Berlin
- 2003-2011 Juniorprofessorin im Fachgebiet für Geoinformationsverarbeitung in der Umweltplanung an der TU Berlin
- 2001-2003 Softwareentwicklerin bei der INTEND Geoinformatik GmbH in Kassel
- 2001 Promotion zum Dr. forest an der Georg-August-Universität Göttingen
- 1998-2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Forsteinrichtung, Ertragskunde

und Fernerkundung an der Georg-August-Universität Göttingen

- *1993-1998 Studium der Forstwissenschaften, Schwerpunkt Betriebswirtschaft und Technik an der Georg-August-Universität Göttingen*

Ausgewählte Funktionen, Auszeichnungen und Ehrungen

- *seit Februar 2025 gewähltes Mitglied im Gesamtausschuss des Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) e.V.*
- *seit 2025 Mitglied im Rat des gemeinnützigen Think Tanks Agora Agra*
- *seit 2019 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für Waldpolitik des BMEL, seit 2023 stellvertretende Vorsitzende*
- *seit 2025 ständiger Gast im Vorstand der Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA)*
- *2024 Auszeichnung als eine der 100 wichtigsten Köpfe der Wissenschaft in Berlin*
- *2019-2021 Mitglied im Transferbeirat der TU Berlin*
- *2008-2025 stellvertretende Geschäftsführende Direktorin des Institutes für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der TU Berlin*
- *2014-2024 Studiendekanin und Vorsitzende des Prüfungsausschusses, TU Berlin*
- *seit 2010 Mitglied im Lenkungsausschuss des Geo.X-Forschungsnetzwerks für Geowissenschaften in Berlin und Potsdam*
- *2021-2024 Mitglied im Lenkungsausschuss der Einstein Research Unit „Climate and Water under Change“ (CliWaC)*
- *2015-2024 Co-Sprecherin des DFG Graduiertenkollegs „Urban Water Interfaces“*
- *2016-2024 Mitglied im Auswahl- und Lenkungsausschuss der Berlin International Graduate School in Model and Simulation based Research (BIMoS) der TU Berlin*
- *2016-2020 Mitglied der Kommission für die Vergabe von Promotionsstipendien der Elsa-Neumann-Stiftung*
- *2012-2020 Leiterin der Special Interest Group „Analysis of remote sensing data“ der deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation*
- *2022 Eingeladene Keynote-Speakerin auf der Konferenz „Towards UN Climate Change Conference (COP) 27 - Challenges and Actions to cope with Climate change, Water and Weather Extremes in Egypt“, Kairo*
- *seit 2015 Persönliche Mentorin für Doktorandinnen und Postdocs*
- *seit 2005 Gutachterin u.a. für die DFG, die Alexander-von-Humboldt-Stiftung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)*
- *seit 2003 Reviewerin u.a. für folgende wissenschaftliche Zeitungen: IJRS, Remote Sensing of Environment, Environmental Modelling and Software, Ecological Indicators, Science of the Total Environment*

Frau Prof. Dr. Kleinschmit bedankt sich für die Einladung und präsentiert; die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Sie erläutert einleitend die Bedeutung des Johann Heinrich von Thünen-Institutes. Sie stellt fest, dass das Institut trotz seiner Relevanz oft wenig bekannt sei, was sie als Anlass nehme, dessen Aufgaben und Schwerpunkte näher zu erläutern. Sie beschreibt das Institut als interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die sich der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen wie Wälder, Felder und Meere sowie der Entwicklung ländlicher Räume widme. Sie gibt einen historischen Überblick über den Standort in Braunschweig, der in den 1930er Jahren als Forschungsinstitut für Luftfahrt gegründet und nach dem Zweiten Weltkrieg in eine zivile Forschungsstätte umgewandelt worden die. Seit 2008 trage die Einrichtung den Namen Johann Heinrich von Thünen-Institut und sei dem BMEL nachgeordnet.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit erläutert, dass die Hauptaufgaben des Institutes in der Politikberatung,

der Forschung und dem Monitoring lägen. Ziel sei es, evidenzbasierte Grundlagen für politische Entscheidungen zu schaffen. Sie betont, dass das Institut unabhängig in der Themenwahl, den Methoden und den Ergebnissen sei. Sie beschreibt die interdisziplinäre Ausrichtung des Institutes, das ökologische, sozioökonomische und technologische Expertise vereine, um systemische Forschung zu betreiben. Dabei würden Wechselwirkungen zwischen Boden, Pflanzen, Umwelt, Mensch und Gesellschaft untersucht.

Sie führt aus, dass das Institut aus 15 Fachinstituten bestehe, die auf verschiedene Standorte in Deutschland verteilt seien. In Braunschweig befänden sich etwa die Hälfte der Mitarbeitenden. Sie hebt die internationale Vernetzung des Institutes hervor, das in fast 100 Ländern Kooperationen unterhalte. Sie nennt Beispiele für aktuelle Forschungsfragen, wie die Förderung von Biodiversität und Klimaschutz in der Landwirtschaft, die Anpassung von Wäldern an den Klimawandel oder die Entwicklung nachhaltiger Fischereimethoden. Sie betont, dass die Forschung des Institutes transdisziplinär sei und gesellschaftliche Akteure frühzeitig in den Forschungsprozess einbinde.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit geht auf die Bedeutung des Monitorings ein, das langfristige Analysen ermögliche, um Veränderungen messbar zu machen. Beispiele seien die Wald- und Bodenzustandserhebungen sowie die Erstellung von Treibhausgasinventaren. Diese Daten bildeten die Grundlage für die Politikberatung, die das Institut für die Bundesregierung und internationale Gremien leiste. Sie hebt hervor, dass das Institut jährlich etwa 30 Mio. Euro an Drittmitteln einwerbe, um seine Forschung zu finanzieren.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit beschreibt die Zusammenarbeit des Institutes mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Braunschweig, darunter die Technische Universität (TU) Braunschweig, das Fraunhofer-Institut für Holzforschung und das Julius-Kühn-Institut (JKI). Sie betont, dass sie die Kooperationen weiter ausbauen wolle, um Synergien zu schaffen. Sie erwähnt, dass das Institut an einem experimentellen Landschaftslabor arbeite, um neue Landnutzungsformen zu erforschen, und dass es Bestrebungen gebe, den Standort in Braunschweig weiterzuentwickeln. Abschließend hebt sie die Bedeutung der Region Braunschweig als Wissenschaftsstandort hervor und betont die Notwendigkeit, Fachkräfte zu gewinnen und die Strahlkraft der Region zu erhöhen.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Stühmeier erkundigt sich nach möglichen Anregungen oder Wünschen an den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (AfKW) bzw. die Stadt Braunschweig.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit antwortet, dass die Sichtbarkeit der Forschung in der breiten Gesellschaft gesteigert werden müsse. Wissenschaft dürfe nicht als lästig wahrgenommen werden und Informationen müssten niedrigschwellig zugänglich sein und gut aufbereitet werden. Man müsse über soziale Medien oder im öffentlichen Raum für die Wissenschaft werben. Sie verweist auf das städtische Wissenschaftsschaufenster als einen ersten Schritt und regt an, weitere Formate zu entwickeln, um die Forschung auch über die Region hinaus sichtbar zu machen.

Ratsfrau Ihbe pflichtet ihr bei, dass Braunschweig als eine der forschungsintensivsten Regionen bekannter gemacht werden müsse. Sie weist darauf hin, dass es wichtig sei, den Bürgerinnen und Bürgern den Nutzen der Forschung zu erklären. Sie fragt, inwiefern das Thünen-Institut zur Ernährungssicherheit beitrage, insbesondere im Hinblick auf widerstandsfähige Pflanzen und Lebensmittel.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit erläutert, dass Ernährungssicherheit ein zentrales Thema sei, sowohl national als auch global. Sie berichtet von Studien zur Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe, die Schwächen wie fehlende Notstromaggregate oder unzureichende Vorratshaltung aufzeigten. Zudem verweist sie auf das internationale Kooperationsprojekt „Food Loss and Waste“, das sich mit der Reduktion von Lebensmittelverschwendung beschäftige, und auf das Beispiel von KI-gestützten Planungen in Bäckereien und Apps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Ab-

schließlich regt sie an, eine Markenentwicklung für Braunschweig zu initiieren, um die Region international sichtbarer zu machen.

Frau Prof. Dr. Hesse greift den Vorschlag zur Markenentwicklung auf und betont die Notwendigkeit, Wissenschaft und Wirtschaft stärker zu vernetzen. Sie schlägt vor, dass die Wirtschaft finanzielle Beiträge zu Kampagnen leisten könne, um die Sichtbarkeit der Region zu erhöhen. Sie hebt hervor, dass die Wissenschaftskommunikation in Braunschweig oft aus Projektmitteln finanziert werde und eine Bündelung der Aktionen unter einem gemeinsamen Label sinnvoll sei. Sie betont, dass die Vielfalt der Forschungsdisziplinen in Braunschweig eine Herausforderung für die Kommunikation darstelle, gleichzeitig aber auch ein großes Potenzial biete. Sie fragt, inwiefern das Thünen-Institut und das JKI kooperierten und sich unterschieden.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit erwidert, es gebe intensive Kooperationen und thematische Ergänzungen zwischen den beiden Instituten. Das Thünen-Institut befasse sich vergleichsweise mit übergeordneten Ebenen, beispielsweise mit Landschaften und der Biodiversität.

Frau Prof. Dr. Kleinschmit erläutert auf Nachfrage von Ratsfrau Glogowski-Merten, dass das Thünen-Institut weiterhin im Bereich Tierwohl forsche. Sie berichtet von einem Ökolandbaubetrieb in Trenthorst, wo Handreichungen für Landwirte zur Beurteilung des Tierwohls entwickelt worden seien. Zudem werde an technischen Lösungen wie der Messung von Emissionen in Ställen gearbeitet. Sie weist darauf hin, dass das Thema Tierwohl jedoch politisch derzeit nicht prioritär behandelt werde.

Ratsfrau Arning erkundigt sich nach den im Vortrag genannten, sog. „schwarzen Löchern“ in der Ostsee. Frau Prof. Dr. Kleinschmit erklärt, dass es sich dabei um Bereiche mit gesteigertem Algenwachstum und reduziertem Sauerstoffgehalt handele, die durch Überdüngung aus der Landwirtschaft entstünden und eine Abnahme von Flora und Fauna zur Folge hätten. Sie beschreibt ein geplantes Projekt, das die Rolle von Mooren als „grüne Leber“ untersuchen solle, um schädliche Nährstoffeinträge in die Meere zu reduzieren. Sie betont die interdisziplinäre Expertise des Thünen-Instituts, die es ermögliche, Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Wäldern und Meeren zu analysieren und der Politik entsprechende Empfehlungen zu geben.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

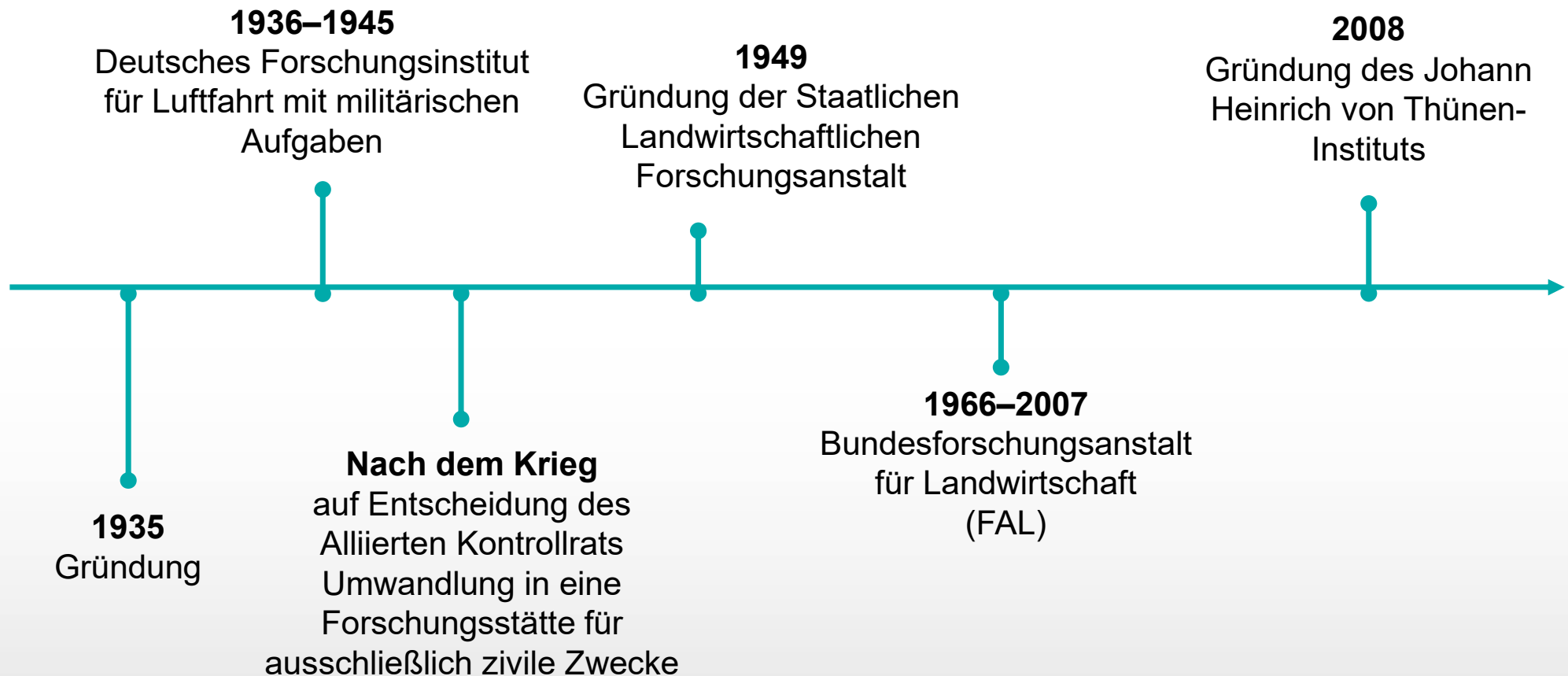
Anlage 1 TOP 3.1_PPP_Thünen-Institut

Thünen-Institut – Interdisziplinäre Forschung zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zur Entwicklung ländlicher Räume

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei



Historie dieses Standortes



Unsere Aufgabe

Als **Bundesforschungsinstitut** des BMLEH erarbeiten wir **wissenschaftliche Entscheidungshilfen für die Politik**. Gleichzeitig erweitern wir die **wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Nutzen des Gemeinwohls**.

- Politikberatung
- Forschung
- Monitoring



Unsere Mission & Herausforderungen

Nachhaltige Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen und vitale ländliche Räume

Herausforderungen

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Biodiversitätsverlust
- Ressourcenknappheit
- Vulnerabilität der Systeme
- steigende gesellschaftliche Erwartungen



© Thünen-Institut, Bernhard Osterburg; © Thünen-Institut, Andreas Bolte
© henjon/stock.adobe.com; © Thünen-Institut, Annett Steinführer

Inter- und transdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ...

... in den Forschungsdisziplinen

- Ökologie
- Sozioökonomie
- Technologie

Alleinstellungsmerkmal

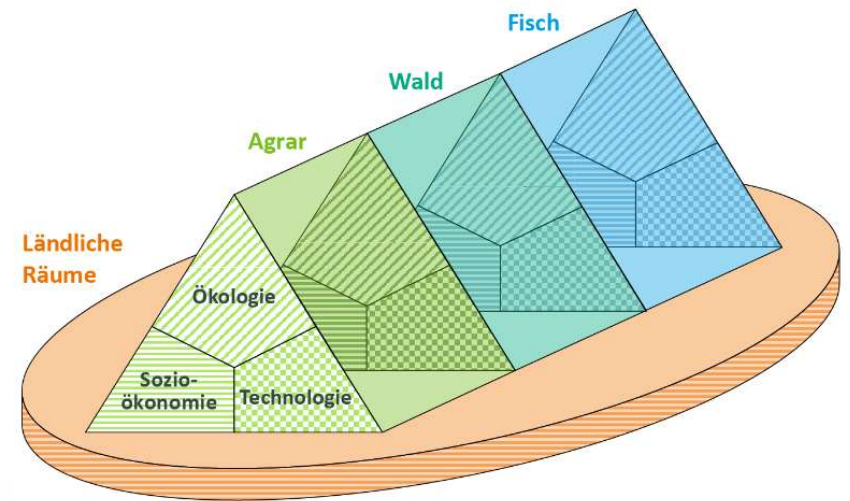
... mit systemischer Perspektive

... in instituts- und bereichsübergreifenden Themenfeldern

... für eine nachhaltige Land- und Meeresnutzung

... für die Entwicklung ländlicher Räume

... mit der und für die Gesellschaft



15 Fachinstitute & 1 Stabsstelle an 9 Standorten

Lebensverhältnisse
in ländlichen
Räumen

LV

Innovation und
Wertschöpfung in
ländlichen Räumen

WI

Betriebswirtschaft

BW

Marktanalyse

MA

Agrartechnologie

AT

Biodiversität

BD

Agrarklimaschutz

AK

Ökologischer
Landbau

OL

Holzforschung

HF

Waldwirtschaft

WF

Waldökosysteme

WO

Forstgenetik

FG

Seefischerei

SF

Fischereiökologie

FI

Ostseefischerei

OF

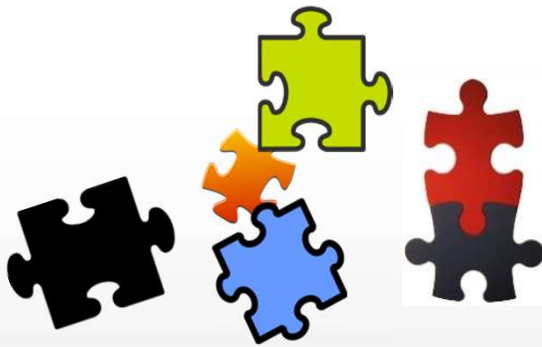
Stabsstelle Klima
Boden Biodiversität

KB



Vom disziplinären Fachwissen zu kohärenten Lösungen ...

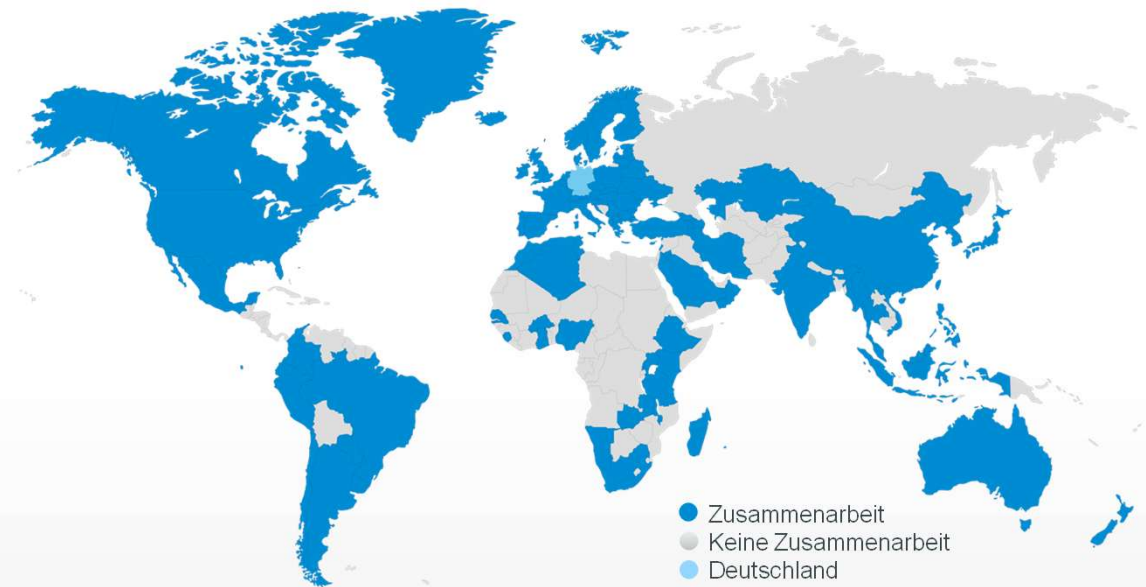
- 15 Fachinstitute sind unsere „disziplinären Werkzeuge“
- Wir bündelnde disziplinäre Expertise zu einer **systemischen Forschungsperspektive**.



Nationale und internationale Zusammenarbeit 2024

Das Thünen-Institut arbeitet international mit **203** Universitäten und Hochschulen sowie **264** außeruniversitären Einrichtungen in insgesamt **96 Ländern** zusammen (Zahlen ohne Deutschland).

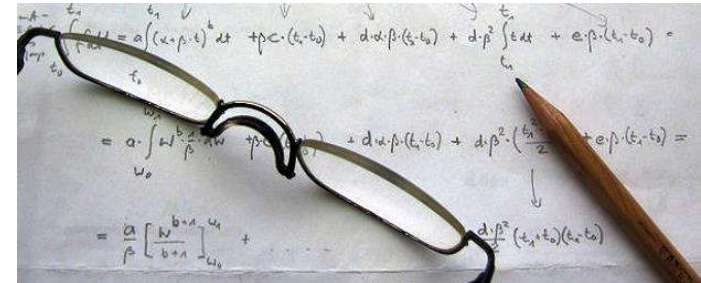
In Deutschland kooperieren wir mit über **300** Institutionen.



Das Thünen-Institut hat drei Hauptaufgaben

I. Forschung

- Forschung von hoher gesellschaftlicher Relevanz
- Beantragung von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene
- Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungskonsortien
- Vorlaufforschung als wichtiges Instrument der Politikberatung



Forschungsfragen

- Wie können Biodiversität, Klimaschutz und Klimaanpassung in der Landwirtschaft gefördert werden?
- Wie sehen nachhaltige und innovative Agrarsysteme aus?
- Wie kann die Politik den unterschiedlichen gesellschaftlichen Anforderungen an den Agrarsektor gerecht werden, ohne gleichzeitig das Ziel einer wettbewerbsfähigen Agrarwirtschaft zu gefährden?



© Thünen-Institut für Biodiversität

Forschungsfragen

- Welche Leistungen erbringen die Wälder für die Holzproduktion, Klimaschutz, Erholung und Naturschutz?
- Wie sollen wir unsere Wälder an den Klimawandel anpassen?
- Wie kann Holz optimal – ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich vorteilhaft – genutzt werden?
- Wie kann illegaler Holzeinschlag identifiziert werden?



© Thünen-Institut/Nadine Zirbes

Forschungsfragen

- Welchen Beitrag leisten Fischerei und Aquakultur zur Ernährung?
- Wie gesund sind unsere Meere?
- Wie können wir eine zukunftsfähige Küstenfischerei gestalten?
- Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Fischbestände?
- Wie erreichen wir eine ausgewogene Balance zwischen Meeresschutz und -nutzung?



©Thünen-Institut/Stefanie Haase

Forschungsfragen

- Warum prosperieren manche ländliche Regionen, während andere drohen, abgehängt zu werden?
- Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen?
- Welche Handlungsoptionen für die Politik und andere Akteure gibt es?

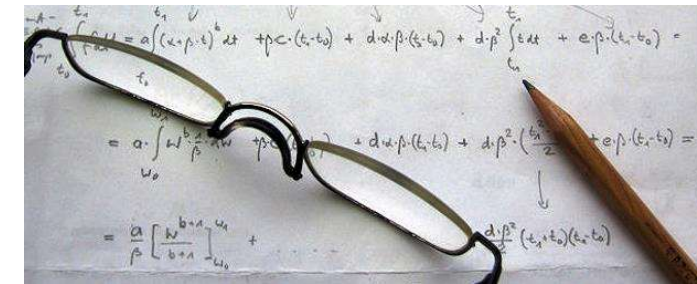


© Juliane Liebermann on Unsplash

Das Thünen-Institut hat drei Hauptaufgaben

I. Forschung und Teilnahme am freien wissenschaftlichen Wettbewerb

- Forschung von hoher gesellschaftlicher Relevanz
- Beantragung von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene
- Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungskonsortien
- Vorlaufforschung als wichtiges Instrument der Politikberatung



II. Durchführung von nationalen Langzeit-Monitorings

- z.B. Bundeswaldinventur, Bodenzustandserhebung Landwirtschaft und Wald, Treibhausgasinventare, Fischbestände
- Wir machen Wandel messbar und steuerbar!



III. Politikberatung für Bundesregierung, EU etc.

- Erstellung von wissenschaftsbasierten Stellungnahmen, Gutachten und Handlungsoptionen
- Schnelle und kompetente Beantwortung dringender Anfragen aus der Politik
- Vertretung Deutschlands in intern. Wissenschafts- und Beratungsgremien



Thünen in Zahlen 2024

Mitarbeiter*innen

Stellungnahmen BMLEH

inkl. Sitzungsteilnahmen auf Wunsch des BMLEH

1.525

1.180

1.046

Publikationen

Veranstaltungen

159

1.178



Vorträge



28,7
Mio. €

≥15

Monitoringaktivitäten

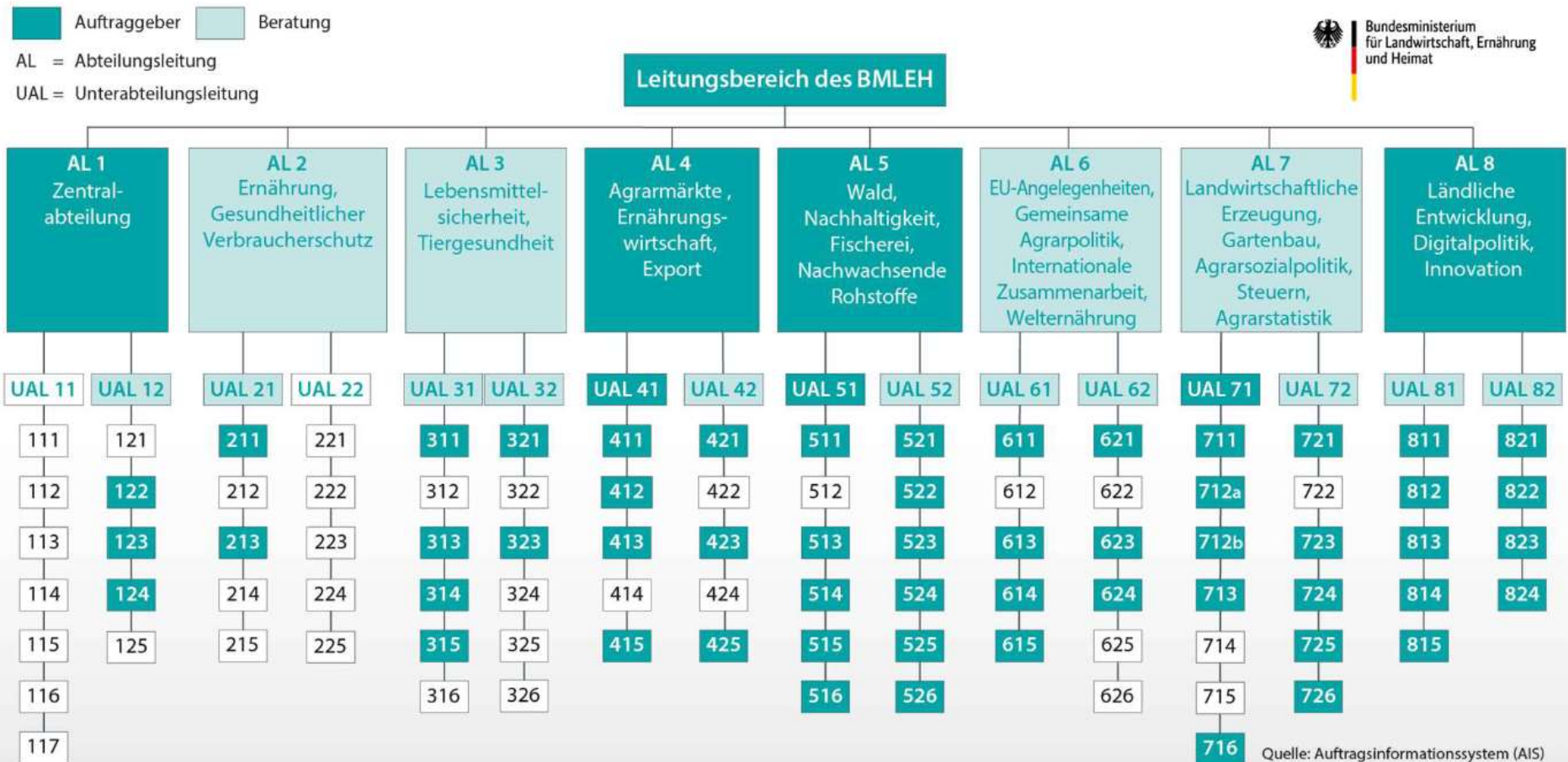
Drittmittel

Wirken in Braunschweig

- **TU Braunschweig**
 - Prof. Dr. Christina Umstätter Professur für **Digitale Landwirtschaft**
 - Prof. Dr. Jens Dauber Professur für **Biodiversität von Agrarlandschaften**
- **Fraunhofer Institut für Holzforschung** - Wilhelm-Klauditz-Institut
- **Julius Kühn-Institut**
- **Deutscher Wetterdienst**- Zentrum für Agrarmeteorologische Forschung
- **Ecoversity & Forschungsregion**
- **Öffentlichkeit:** Wissenschaftsschaufenster/ Zeitung / Messen / Gaußjahr



Beratungsleistungen für BMLEH 2024/2025



Bewertung durch den Wissenschaftsrat, Januar 2024

*„Das ... Thünen-Institut ... trägt mit seiner überwiegend **sehr guten Forschung** und seinen **hervorragenden Beratungsleistungen** maßgeblich dazu bei, **Land- und Meeresnutzungssysteme** gleichermaßen ökonomisch tragfähig und ökologisch nachhaltig zu gestalten.“*

*„Der Forschungsbereich **Ländliche Räume** erbringt sehr gute Forschungsleistungen und wird seinem Anspruch, das **nationale Kompetenzzentrum für ländliche Räume** in Deutschland zu sein, vollumfänglich gerecht.“*

Wissenschaftsrat, Berlin 26. 01. 2024, Stellungnahme zum Johann Heinrich von Thünen-Institut – Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (TI), Braunschweig, S. 9 und 11



©Thünen-Institut

Und ein kurzer Ausblick ...

1. Aktueller Strategie- und Zielbildungsprozess am Thünen-Institut

- Ausbau der interdisziplinären Kooperation sowohl Thünen-intern als auch mit anderen RFE und externen Forschungspartnern
- Fokussierung auf systemisch zu bearbeitende Zukunftsthemen, Konzentration auf daraus resultierende Forschungsschwerpunkte
- Stärkung der transdisziplinären Expertise und aktive Organisation von Multistakeholder-Verfahren, um Transformationsprozesse vorzudenken, zu begleiten und bei der Implementierung von Lösungen zu helfen

2. Realisierung des „Experimentellen interdisziplinären Landschaftslabors am Thünen-Institut (EiLT)“

Ausblick und Herausforderungen

1. Ausblick

- Ausbau der interdisziplinären **Kooperation** im TI, in **Braunschweig** und **darüber hinaus** – **Synergien Nutzen!**
- Aufbau „**Experimentellen interdisziplinären Landschaftslabors am Thünen-Institut (EiLT)**“ – Spiegelstandort im Rittergut **Lucklum**

2. Herausforderungen

- Stärkung der wissenschaftlichen **Strahlkraft** des Thünen-Instituts & der **Forschungsregion**
- **Fachkräfte** fürs TI begeistern
- **Standort entwickeln**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



EiLT - das Experimentelle interdisziplinäre Landschaftslabor am Thünen-Institut

Unser
Engagement
für ein „Gutes
Morgen“

Johann Gaus auf von Günter



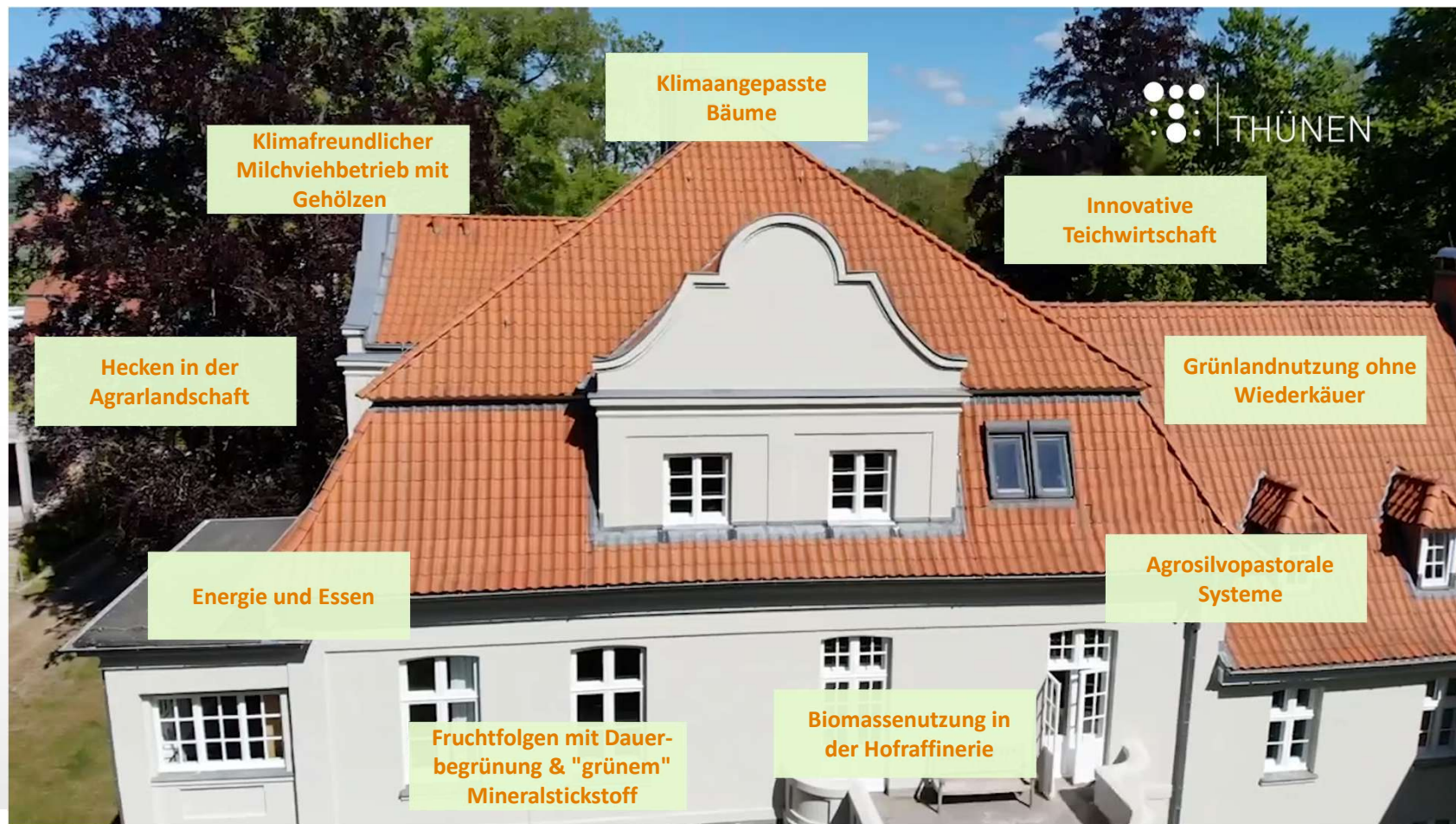
Dort, wo seit dem 14. Jhdt. Landwirtschaft betrieben wird ...



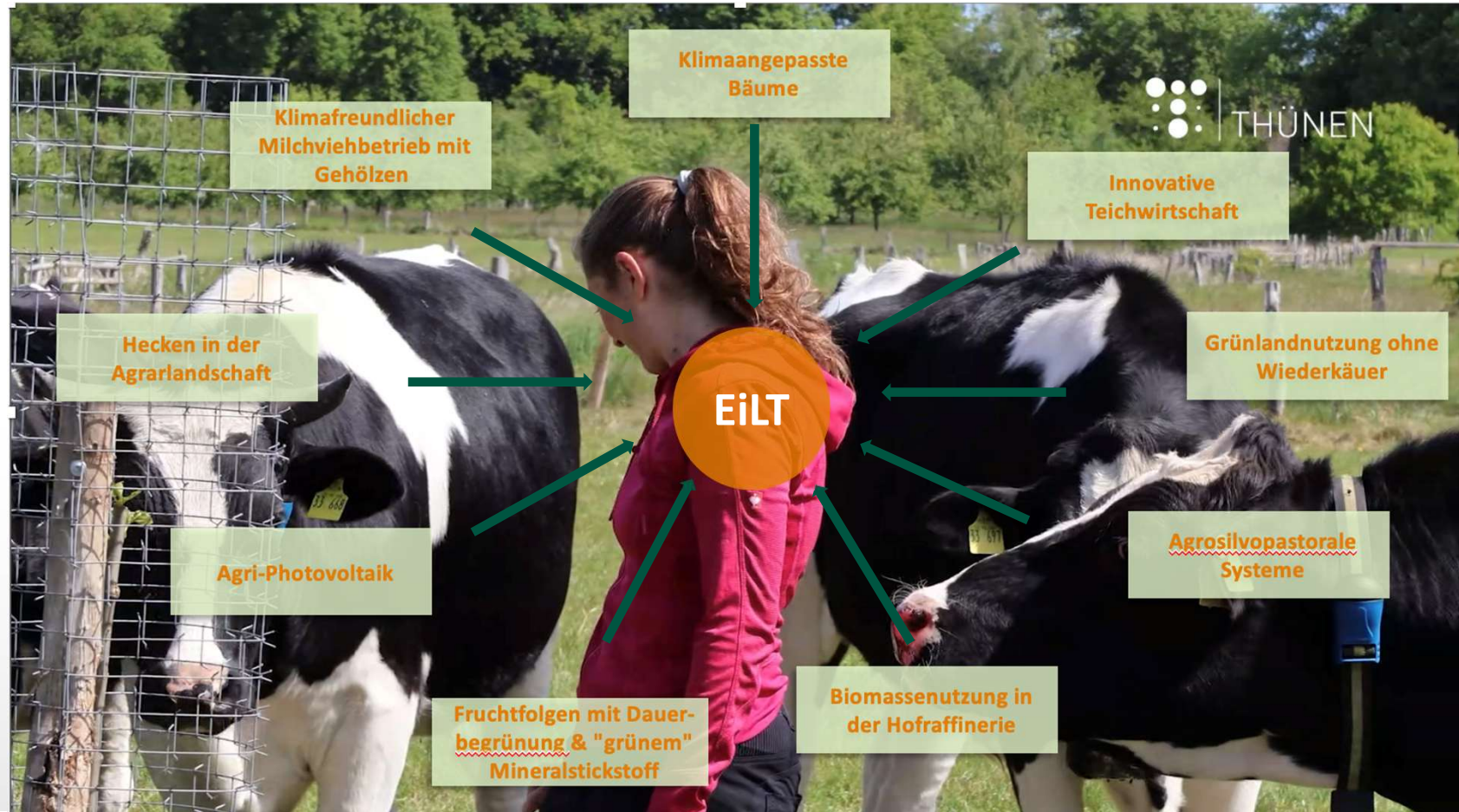
... und wo wir seit 25 Jahren zum Ökolandbau forschen ...



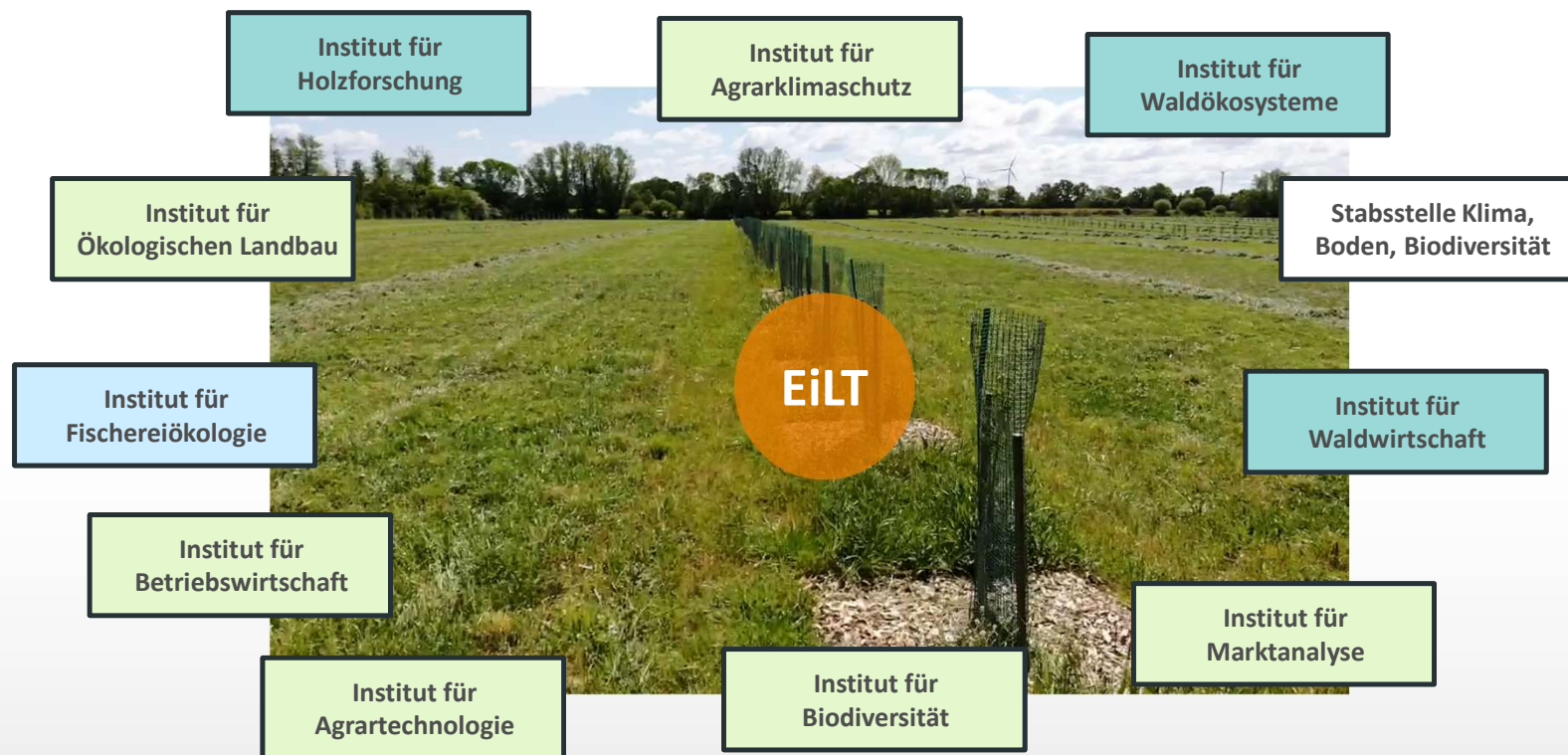
... bauen wir ein Forschungslabor für die Landnutzungssysteme der Zukunft. Für ein „Gutes Morgen“.



... bauen wir ein Forschungslabor für die Landnutzungssysteme der Zukunft. Für ein „Gutes Morgen“.



Und fast alle Thünen-Fachinstitute bauen mit – mit gemeinsamen Ideen, in gelebter Interdisziplinarität



Die Thünen-Kapazitäten für den Bau des „Guten Morgen“

Exzellente Voraussetzungen mit ≈ 600 ha vielfältig ausgestatteter Landschaft

▪ Ackerland	346
▪ Grünland	111
▪ Wald	71
▪ Streuobstwiesen	4
▪ Knicks	7
▪ Sölle	5
▪ Hof, Wege	50



Die Kreativität, Energie und Hartnäckigkeit

Hunderter „Thünlinge“, die als Forschende, Laborkräfte, Landwirtschafts- und Verwaltungsfachkräfte an EiLT mitbauen.

Entwicklungen / Herausforderungen / Diskussion

- **Strategieprozess** (interner Strategieprozess, Forschungskonzeption, WR-Gutachten & PD-Gutachten)
- **8% Einsparungen vs. neue Aufgaben**
- **Neubesetzung** Institutsleitungen (MA, BW, AK)
- **Neubau Bergedorf**
- Einrichtung eines **Forschungsdatenzentrum für Agrarverwaltungs- und Landnutzungsdaten** (AVLAN)
- **Forschungsmanagement & Zusammenarbeit** BMLEH & RSF
- **Entbürokratisierung** - gemeinsam Ideen entwickeln

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Johann Heinrich von Thünen (1783-1850)

Lebenslange Verbindung von
Forschung und Praxis

Forschungsfelder (u.a.):

- Landwirtschaftliche Betriebslehre
- Raumwirtschaftslehre
- Forstwirtschaft

Weltbekannt: „Thünensche Ringe“
Sozialreformer in Theorie und Praxis



„Thünen-BVL-Campus“ Braunschweig



Thünen-Institut

- Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen
- Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen
- Betriebswirtschaft
 - Biodiversität
- Marktanalyse
 - Agrarklimaschutz
- Agrartechnologie



Julius Kühn-Institut

Pflanzenbau und Bodenkunde



Friedrich-Loeffler-Institut

Tierernährung



Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit



Deutscher Wetterdienst

Zentrum für Agrarmeteorologische Forschung (ZAMF)

Kennzahlen (Stand: 31.12.2024)

- 15 Fachinstitute an 9 Standorten
- 1.180 Mitarbeiter*innen, davon 651 Wissenschaftler*inr

Output

- 1.046 Publikationen (davon 347 in referierten Zeitschriften)
- 1.178 Vorträge (davon 534 international)
- 159 ausgerichtete Konferenzen (davon 78 international)
- Internationale Kooperationen: 642 Partnereinrichtungen in 96 Ländern
- 28,7 Mio. € Drittmittel, aktuell 100 Promovierende
- Beteiligung an der Lehre: 102 Personen lehren an 29 Hochschulen
- 1.525 Aufträge v.a. vom BMLEH (796 schriftliche Stellungnahmen, 729 Sitzungsteilnahmen)



Das Thünen-Institut

- Bundesforschungsinstitut im Geschäftsbereich des BMLEH
- gegründet zum 01.01.2008 im Zuge der Neuordnung der Ressortforschung im Geschäftsbereich des BMLEH
- selbstständige Bundesoberbehörde
- Hauptsitz in Braunschweig (8 Außenstandorte)
- präsidial verfasst
- Aufgaben
 - Politikberatung
 - Forschung



– Monitoring

Seite 34

Oktober 2025

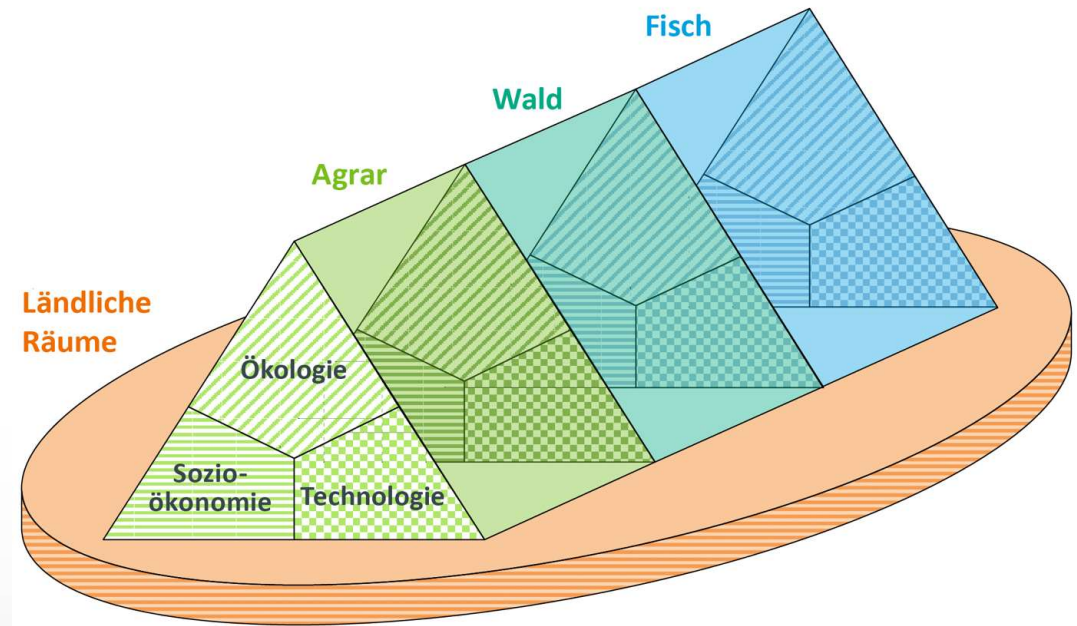
Präsentation des Thünen-Instituts

Leistungsdaten

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stellungnahmen BMLEH¹⁾	1.307	1.529	1.581	1.625	1.544	1.525
– in Personentagen	6.395	7.393	7.593	7.397	7.933	8.344
Publikationen	794	803	859	767	1006	1046
– davon referiert	255	327	308	290	340	347
Vorträge	1.236	598	1.089	1.048	1.103	1.178
– davon international	595	259	488	520	470	534
Veranstaltungen	132	117	135	137	151	159
– davon international	76	51	83	68	77	78
Drittmittel (in 1.000 €)	23.872	27.950	26.202	27.027	24.669	28.733
Wiss. Personal²⁾	487	516	545	550	559	562

1) inkl. Sitzungsteilnahmen auf Wunsch des BMLEH 2) Vollzeitäquivalente zum 31.12. des Jahres, inkl. Drittmittelstellen, ohne Gastwissenschaftler*innen

Institutsstruktur, Kompetenzprofil, Mission



***Nachhaltige Nutzung der natürlichen
Lebensgrundlagen,
vitale ländliche Räume***

Herausforderung: Interdisziplinäre Lösungen in 19 Themenfeldern

Natürliche Ressourcen und Schutzgüter



KB Stabsstelle Klima und Boden

Produktions- und Nutzungssysteme



Wirtschaft, Gesellschaft, Politik

